



11.10.2012 | Politik - Deutschland | http://www.queer.de/detail.php?article_id=17602

"Die Spuren zu kreuz.net verdichten sich"

Seit Jahren sorgt das religiöse Hetzportal kreuz.net für Ärger und Frust in der Szene. Nach besonders homophoben Texten zum Tod von Dirk Bach wurde vom Bruno Gmünder Verlag die Initiative "Stoppt kreuz.net" ins Leben gerufen, unterstützt mit einem Kopfgeld in Höhe von ursprünglich 15.000 Euro auf die Hintermänner des Portals. Im Gespräch mit Norbert Blech berichtet Koordinator David Berger vom Stand der Ermittlungen.

Seit ein paar Tagen forschst Du nach den Hintermännern von kreuz.net. Gibt es erste Erkenntnisse?

Wir haben hunderte Emails bekommen. 90 Prozent der Personen teilen uns Sachen mit, die wir schon wussten, oder wollen uns Mut machen. 10 Prozent aber zeigen einige heiße Spuren auf, darunter ein bis zwei Prozent ganz heiße Spuren. Es ist aber noch nicht soweit, dass wir direkt zum Staatsanwalt gehen können und die Sache dann Erfolg hat. Wir müssen schauen, was juristisch belastbar ist.

Aber die Spuren verdichten sich, vielleicht ist es nächste Woche schon so weit. Optimal steht eines Morgens die Staatsanwaltschaft samt Kameras vor der Tür der Verantwortlichen. Wir haben auch ein öffentlich-rechtliches TV-Magazin, das uns begleitet und bei der Recherche helfen will, um dann über die Enttarnung groß zu berichten. Aber dafür müssen die Beweise stichfest sein.

Du willst noch nicht viel zu dem Kreis der Verdächtigen sagen, vermutest aber, hinter kreuz.net stehen nicht die Piusbrüder...

Viele Artikel, die auf kreuz.net erscheinen, stammen aus deren Milieu. Es gibt aber immer wieder Artikel, die überhaupt nicht mit der Piusbrüderschaft konform sind; die könnten es sich auch nicht erlauben, eine solche Seite zu führen. Nach allem, was ich bisher schon wusste und sich nun bestätigt, stecken hinter kreuz.net Mitarbeiter aus dem Raum der katholischen Kirche, die dort ihr Geld verdienen.

Du hast die Vermutung, dass die Autoren vermutlich selbst schwul sind. Das überrascht zunächst.

Man muss sich einmal anschauen, womit die sich beschäftigen: Mehr als 50 Prozent der Artikel behandeln das Thema Homosexualität. Wenn jemand Schwule eklig findet, hält der seine Distanz und hakt das Thema ab. Bei kreuz.net ist das anders, die Autoren wühlen ja geradezu genüsslich in homosexuellen Praktiken herum. Da werden stundenlang Sexdrogen aufgezählt oder der Geruch eines Glory Holes thematisiert. Würde da keine geheime Anziehungskraft der Homosexualität auf die Leute wirken, sähe die Seite – mitsamt ihrer Bildstrecken – anders aus. Das stelle ich doch alles nicht online, wenn ich das nur eklig finde, das ist eine Mischung aus Genuss und Abscheu. Wie der Theologe gerne sagt: "Wovon das Herz voll ist, davon läuft der Mund über."

Gab es bereits Hinweise, die das Kopfgeld wert wären?

Das Kopfgeld ist daran gebunden, dass wir beim Staatsanwalt Erfolg haben, es also zur Überführung der Täter kommt. Dazu fehlt uns noch eine vollständige Beweiskette.

Ihr ruft zu Spenden auf [1]. Wie werden die Gelder eingesetzt?

Im Eifer des Gefechts haben wir uns noch wenig Gedanken dazu gemacht, wir waren von der Spendenbereitschaft überrascht. Es entstehen sicher kleinere Unkosten, etwa für das Telefon. Aber vieles passiert auch ehrenamtlich, durch unseren Rechtsbeistand Sissy Kraus oder durch die Mitarbeiter des Verlags. Wenn hier größere Spenden eintreffen, werden die also zu einer wirkungsvollen Steigerung des Kopfgeldes eingesetzt.

Du koordinierst die Aktion für den Verlag und scheinst damit derzeit rund um die Uhr beschäftigt. Wie wird das bezahlt?

Ein Privatmann hat sich bereit erklärt, mir ein pauschales Honorar zu zahlen.

In der letzten Woche gab es Denial-of-Service-Attacken gegen kreuz.net, gestern wurde eine Unterstützerseite [2] auf Facebook gehackt. Wie sinnvoll sind solche Aktionen, die, wie kreuz.net andeutet, auch Seiten der Community treffen können?

Wir sind bemüht, eng mit der Staatsanwaltschaft zusammenzuarbeiten, und solche illegalen Aktionen kann ich nicht gutheißen. Wenn die Seite ein paar Stunden offline ist, bringt das auch nicht viel, kreuz.net ist dafür gewappnet. Ich kann den Ärger und Frust der Leute aber verstehen, daher hoffen wir, diesen zu koordinieren.

Ihr plant, die Unterlagen an die Staatsanwaltschaft in Berlin zu übergeben. Macht es Sinn für unsere Leser, noch privat bei ihrer örtlichen Polizei Anzeige wegen Volksverhetzung zu erstatten?

Es macht Sinn, da weiterer Druck ausgeübt wird. Ich war selber schon vor einigen Jahren bei der Polizei und gar beim Verfassungsschutz und man hört da: Wir behandeln die Sachen nach Wichtigkeit. Klar, die Behörden haben viel zu tun und wenig Personal, Ermittlungen zu kreuz.net sind zeitintensiv. Aber weitere Anzeigen, das große öffentliche Interesse können das Gefühl für die Wichtigkeit verstärken.

Auch eine Form des Drucks: Eure Kampagne hat heute einen Öffentlichen Brief [3] an die Bischofskonferenzen von Deutschland und Österreich geschrieben. Rechnet ihr mit der erbetenen Unterstützung?

Die Bischöfe sind jetzt in einer Zwickmühle: Bleibt es bei unseren wenigen Distanzierungen oder wollen wir aktiv werden? Durch meine Verbindungen in die katholische Welt kann ich berichten, dass dort der Unmut sehr groß ist, weil ein schwuler Verlag nun die Arbeit macht, die die Kirche erledigen sollte: Die eigenen Leute zur Ordnung zu rufen. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist aber gering. Dabei steht doch im Katechismus, dass man Homosexuellen mit Takt und Respekt begegnen und Diskriminierung vermeiden sollte. Kreuz.net steht dagegen, und die Kirche sollte mit "Menschen guten Willens" zusammenarbeiten, wie es das zweite Vatikanische Konzil forderte. So oder so: Sie werden nicht mehr länger untätig bleiben können.

Die Leserschaft von kreuz.net ist in den letzten Jahren stark gestiegen, trotzdem weiß man wenig über sie. Man hat den Eindruck: Die meisten Leute lesen das und sind empört oder vielleicht amüsiert, die wenigsten nehmen das ernst (sollten aber sicher ernst genommen werden). Aus Deiner Erfahrung als Theologe: Wie steht man innerhalb der katholischen Kirche dazu, als Leser?

Ich habe mich schon 2007 über die Seite beschwert, als ich als konservativer Theologe in Rom tätig war. Im Vatikan habe immer wieder gefragt, warum man nicht in den Anfängen dieser Seite gegen sie vorgeht. Und oft habe ich von den Klerikern gehört: Die sagen doch eigentlich nur unverklausuliert, was Sache ist, gerade

in Deutschland, wo soviel Modernismus herrsche. In der deutschen Kirche selber habe ich häufig die Position gehört, dass man ganz froh über kreuz.net ist: Dann sehen die, die auf uns Bischöfe und uns konservative Katholiken schimpfen, dass wir eigentlich gar nicht konservativ sind, sondern in der gesunden Mitte stehen, geradezu liberal sind. So klingen Äußerungen von Kardinal Meisner oder seiner Eminenz Woelki richtig nett, die könnte man ja glatt mit einem Szene-Preis [4] belohnen. Man sieht also kreuz.net aus strategischen Gründen.

Wenn alles gut läuft, stehen demnächst Personen vor Gericht. Ist nicht aber anzunehmen, dass die Seite in irgendeiner, vielleicht sogar noch härteren Form weiterleben wird?

Es ist gut möglich, dass es eine Nachfolgesite geben wird, vielleicht nicht unter dem Namen kreuz.net. Aber sollen wir einfach zuschauen, wie die Volksverhetzung, der indirekte Aufruf zu Gewalt ungestraft bleibt? Im Prinzip ist das wie der Kampf gegen Homophobie: Die wird es immer geben, aber wir müssen uns ihr andauernd stellen und damit Erfolge erzielen.

Auch ist kreuz.net ja gefährlich: Wer kann ahnen, ob einer der fundamentalistischen Spinner die Gewaltaufrufe der Katholiken nicht ernster nimmt als die anderen? Das klingt erstmal abenteuerlich, aber so groß sind die Unterschiede zu fundamentalistischen Islamisten nicht. Die Fundis beider Seiten gehen jetzt schon Hand in Hand, wie man etwa an der Zusammenarbeit von kreuz.net und Muslim-Markt erkennen kann. Wir müssen da einfach ein Zeichen setzen: Irgendwann ist der Moment erreicht, wo wir in der Lage sind und den gemeinsamen Willen haben, uns zu wehren. Ein wichtiges Zeichen auch in unsere Community herein.

Manche bezweifeln den Sinn der Aktion, andere sehen vor allem ein gutes Marketing für den Bruno Gmünder Verlag, eine Privatisierung der Bewegung...

Es ist für den Verlag sicher ein Win-Win-Geschäft, meines Erachtens ist aber nichts Ehrenrühriges dabei, dass es auch um die Interessen des Verlags geht. Das Unternehmen hat immer wieder Gelder an die Community zurückgegeben, sinnvoll eingesetzt. Man denke an die ersten Aids-Broschüren oder an den Protest gegen den Papst-Besuch im letzten Jahr, wo viel Geld beigesteuert wurde. Bei manchen Aktionen muss auch jemand mal die Initiative ergreifen, und das halte ich für einen ethischen Umgang mit dem Geld, das man verdient.

Die Empörung über kreuz.net wurde durch soziale Netzwerke verstärkt, wie zuvor etwa die Kritik an der Familienministerin Katharina Reiche. Andere wichtige Themen erhalten kaum Aufmerksamkeit. Laufen wir Gefahr, einer Art hysterischem Scheinaktivismus zu verfallen, oder ist eure Kampagne gerade ein Beispiel dafür, wie man die Szene mobilisieren kann?

In den Medien war es ja schon immer so, dass jeden Tag eine andere Sau durchs Dorf getrieben wird. Mit der Konsequenz, dass die Themen leider schnell wieder in die Vergessenheit geraten. Das gilt so auch für die Aufmerksamkeit in sozialen Netzwerken. Ich glaube nicht, dass man das ändern kann. Aber man kann das klug nutzen: Man kann den Zusammenhalt in der Community stärken, man muss sich nur manchen Kommentar zu dem Thema [5] ansehen. Man kann vor allem Signale nach innen und außen setzen: Wir stehen zusammen, wenn wir von außen angegriffen werden. Und durch ein Handeln im günstigen Augenblick stehen wir, auch praktisch gesehen durch neu entwickelte Vernetzung oder gar der Gewinnung neuer Aktivisten, gestärkter da als vorher. Wenn wir das schaffen, haben wir viel erreicht.

Die Aktion "Stoppt kreuz.net" ist via Facebook-Gruppe [6] und Homepage [7] erreichbar.

Interne Links:

[1] <http://www.stopptkreuznet.de/>

[2] <https://www.facebook.com/pages/Gehackt-und-das-ist-gut-so-Kreuznet-ist-M%C3%BCII-Gruppe-SuLCHG/147075955439147>

[3] <http://www.brunomuender.com/news/offener-brief-der-aktion-s>

toppt-kreuznet-des-bruno-gmunder-verlags-an-die-deutsche-bis
chofskonferenz/de/

[4] http://www.queer.de/detail.php?article_id=17596

[5] <http://www.blu.fm/subsites/detail.php?kat=Gesellschaft&id=6407>

[6] <https://www.facebook.com/groups/227903800671411/>

[7] <http://www.stopptkreuznet.de/>

Links zum Thema:

Mehr Infos zu David Bergers Buch "Der heilige Schein" bei Amazon

- <http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3548610986/queerde-21>

© Queer Communications GmbH, Köln - Kein Einstellen auf fremden Webseiten

Impressum: http://www.queer.de/unternehmen_impresum.php